Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

Herausgeber: Spitex Verband Kanton Zürich

Band: - (2003)

Heft: 2

Rubrik: Graubünden

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Spitex Verband Graubünden, Rätusstrasse 22, 7000 Chur,
Telefon 081 252 77 22, Telefax 081 250 01 64, E-Mail spitexgr@bluewin.ch, www.spitexgr.ch

Die Spitexkommission überprüft ihre Aufgaben

Die Spitexkommission ist Synonym für wichtige und bedeutende Entwicklungen der Spitex in Graubünden. Erweiterte Aufgaben und die Dynamik der Branche erfordern es, dass sie sich neu positioniert.

(Mo) Blenden wir zurück: Vor gut 10 Jahren verfügte nur rund ein Viertel aller Bündner Gemeinden über eine Gemeindekrankenschwester! Rund 80 Hauspflege-, Haushilfe- und Krankenpflegedienste lebten und arbeiteten nebeneinander, selten miteinander. Ausbau, Koordination und Kooperation waren gefragt. Die Finanzierung der Dienste stand auf unsicheren Beinen. Eine Gesetzesrevision im Jahr 1991 war die Initialzündung für die Entwicklung der Spitex hin zu dem, was wir heute kennen – nämlich 21 voll integrierte Dienste, die den gesamten Kanton und alle Leistungen abdecken.

Die Gesetzesrevision war auch die Geburtsstunde der Spitexkommission. Mit einem von der Regierung erlassenen Reglement sind Zusammensetzung, Ziele und Aufgaben der Spiko festgelegt worden. Es war ein Gremium gefragt, das die Umsetzung des im Gesetz vorgezeichneten Konzeptes unterstützt und begleitet.

Erfolgreiche Tätigkeit

In der Spiko sind heute die Regionen respektive Gemeinden, die Spitex-Basisorganisationen, der Bildungsbereich, der Spitex Verband Graubünden, die Pro Senectute, das Rote Kreuz Graubünden und die kantonale Verwaltung (kantonale Spitexberaterin) vertreten, insgesamt 9 Personen. Gemäss regierungsrätlichem Reglement fördert die Spiko in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Spitex Verband die Koordination der Dienstleistungen, dies vor allem in Bezug auf Angebotsumfang, Tarife, Anstellungsbedingungen, Ausbildung und Administration. Sie berät das Sanitätsdepartement in allen Fragen der häuslichen Pflege und Betreuung und nimmt zu Handen des Departementes Stellung zu Gesetzen und anderen wichtigen Erlassen in der Spitex. Die Kommission erfüllt ihre Aufgaben zusammen mit allen andern beteiligten Parteien seit Jahren mit Erfolg. Die Spitex ist heute «koordiniert» und mit vollem Angebot in jeder Gemeinde vertreten – für einen weitverzweigten Kanton mit vielen Klein- und Kleinstgemeinden ist sie ein ganz wichtiges Standbein der Gesundheitsversorgung und der Alterspolitik.

Der Tätigkeitsschwerpunkt der Kommission hat sich mit fortschreitender Professionalisierung der Spitex natürlicherweise verändert. Standen in der Anfangszeit Richtlinien für eine einheitliche Ausrichtung, unterstützende Instrumente und Beratung für die Basisorganisationen im Vordergrund, waren es in den letzten Jahren und sind es auch heute noch insbesondere Arbeiten am Rahmenleistungsauftrag, am Qualitätsförderungs- und -sicherungssystem und am Betriebsbewilligungsverfahren.

Verändertes Umfeld

Die Kommission hat damit neue, bedeutende Aufgaben übernommen. Andere, neue Aufgaben verlangen nach einer Grundsatzdiskussion zu den Aufgabenschwerpunkten, zur Ausrichtung und zur Zusammensetzung der Spiko. Diese Diskussion ist von der Spiko bereits aufgenommen worden. Bis Ende dieses Jahres wird zu Handen des Sanitätsdepartementes eine Entscheidungsgrundlage erarbeitet, die – direkt oder indirekt – auch das für Graubünden spezifische «Dreiecksverhältnis» kantonale Spitexberatung/Spitexkommission/kantonaler Spitex Verband beeinflussen dürfte.

Frühzeitiges Einspuren

Die Aufgabenüberprüfung ist deshalb aus Sicht aller wichtigen Entscheidungsträger in der Spitex zu begrüssen. Die Änderungen im näheren und weiteren Umfeld (Kostenentwicklung Gesundheitswesen, Neuregelung Finanzierung auf Bundes- und Kantonsebene, neues Bildungsmodell, Qualitätsaspekte, Neustrukturierung Spitex Verband Graubünden usw.) haben Konsequenzen für alle Beteiligten. Ein frühzeitiges, strategisch richtiges Einspuren dient allen – auch und insbesondere dem Versorgungssystem Gesundheitswesen und damit den Regionalorganisationen und den Klientinnen und Klienten. Die Schlussfolgerungen zur Aufgabenüberprüfung werden mit Interesse erwartet. ❑

Berufsbegleitende Ausbildung zur Hauspflegerin

(Mo) Das Bildungszentrum Gesundheit und Soziales in Chur bietet neben der Vollzeitausbildung zur Haupflegerin auch berufsbegleitende Kurse zur Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung nach Art. 41 BBG zur gelernten Hauspflegerin (mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis BBT) an. Ausbildungsprogramm und Konzept wurden aufgrund einer Bedürfnisabklärung bei Organisationen für häusliche Pflege und Betreuung entwickelt, seit Jahren immer wieder evaluiert und neuen Anforderungen angepasst. Die Ausbildung dauert 2 Jahre. Die Kursblöcke können nach eigenen Bedürfnissen ausgewählt werden. Mit der Ausbildung kann das bereits vorhandene Mitarbeiterinnen-Potential der Spitex-Organisationen noch effizienter und vielfältiger eingesetzt werden. Bewährten Mitarbeiterinnen kann eine fundierte Ausbildung gewährt werden. Sicher auch ein Beitrag zur Qualitätssicherung. Der neue Ausbildungskurs beginnt im August 2003. Informationen, Ausbildungsunterlagen und Kursdaten sind beim Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS), Schule für Hauspflege, Scalärastr. 17, 7000 Chur, Telefon 081 354 03 24, erhältlich. ❑

Weiterbildung: Kursprogramm

Für Spitex-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter besteht ein vielfältiges Weiterbildungsprogramm. Sie finden die vom Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales angebotenen Kurse mit den wichtigen Angaben dazu auf unserer Website www.spitexgr.ch in der Rubrik «Aus- und Weiterbildung». ❑

Haushalt-Service Graubünden

Der Verein Hauswirtschaft Graubünden führt seit einigen Monaten einen sogenannten Haushalt-Service. Für 30 Franken pro Stunde werden Wohnungspflege, Kleiderpflege, Homesitting, Gartenarbeiten, Botendienste, Kochen/Party-Hilfe und anderes mehr angeboten. Der Einsatz erfolgt in Teilzeit durch erfahrene Hausfrauen und Haushalthilfen. Nähere Auskünfte: 076 458 36 36 oder www.haushalt-service.ch. ❑